

# Lodzzer Zeitung

Mit den amtlichen Bekanntmachungen der deutschen Militär- und Zivilbehörden

Die Lodzzer Zeitung erscheint täglich als Morganzeltung. Monatlicher Bezugspreis in Lodz RM 2.50, frei Haus, bei Abholung in der Geschäftsstelle RM 2.15, bei Streckenabzug RM 2.50 zuzüglich Porto. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Rückzahlung. — Anstalt: Lodz, Delfinger Straße 86. — Fernsprecher: Druckerei und Anzeigenannahme — 100-93; Verlagsteilung, Buchhaltung, Vertrieb, Zeitungsbestellung — 164-45; Schriftleitung — 148-12.

Verbindungs-: Deutsche Genossenschaftsbank AG., Lodz, Dresdner Bank, Filiale Lodz. Anzeigenpreis: 10 Rpf. für die 12 Spalten 22 mm breite Millimeterzelle. Ermäßigter Grundpreis für Familienanzeigen. Für Kleinanzeigen Wortberechnung. Anzeigenschluß 16 Uhr für die Montagsausgabe am Sonnabend 18 Uhr. 3. 3. in Anzeigenpreisliste Nr. 1 gültig. Honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

## Ein U-Boot versenkte 80 000 Tonnen

### Kapitänleutnant Herbert Schulze von seiner dritten erfolgreichen Fernfahrt zurückgekehrt

Berlin, 22. Dezember

Das kürzlich von seiner dritten Fernfahrt zurückgekehrte U-Boot des Kapitänleutnants Herbert Schulze hat während seiner ersten drei Unternehmungen 80 380 Bruttoregistertonnen feindlichen Schiffsgutes versenkt.

Eine stolze Bilanz, diese 80 380 von einem einzigen deutschen U-Boot versenkten BR-T. feindlichen Schiffsguts! Eine ironische Laune des Schicksals will es, daß gerade der U-Bootkommandant England diesen Schaden zugefügt hat, dessen angebliche „Gefangennahme“ von Mr. Churchill mit soviel Pomp verkündet wurde. „Sind diese Deutschen aber Teufelskerle“, müssen sich die Engländer doch sagen, „daß sie sogar in der

Gefangenschaft noch britische Schiffe versenken können!“ — Denn dementiert wurde die Meldung von der Gefangennahme des Kapitänleutnant Schulze von der britischen Admiralität nicht.

### „Unbekannte“ Flugzeuge? England sollte sie so langsam kennen

Amsterdam, 22. Dezember

Unbekannte Flugzeuge erschienen, wie aus London gemeldet wird, am Mittwochabend über den östlichen Grasschaften.

Im Nordwesten Frankreichs wurde am Mittwoch Fliegeralarm gegeben. Der Alarm dauerte von 17.30 bis 18 Uhr.

## Englands Küste offen

WVD England hat im Laufe der letzten Tage schwere Verluste davontragen müssen. Der Durchlöcherung seiner drei Kreuzer „Achilles“, „Ajax“ und „Exeter“ durch die Geschütze unseres siegreichen Panzerschiffes „Admiral Graf Spee“, das ein Opfer internationalen Verrats wurde, folgten kurz hintereinander die große Luftschlacht bei Helgoland, in der England 38 Flugzeuge verlor, während Deutschlands Verluste sich auf nur zwei Einsitzer beliefen, die Versenkung von insgesamt 26 englischen Vorpostenbooten durch deutsche Flieger und jetzt wird auch noch die Versenkung von 80 380 BR-T. Schiffsräum durch ein einziges deutsches U-Boot bekannt.

Das sind Verluste, die England zu denken geben müssen. Der England am unmittelbarsten treffende Verlust dürfte gerade in der Versenkung einer so großen Anzahl seiner Vorpostenboote liegen, die ja — und das ist das Wesentliche — den Schutz der englischen Küste wahrnehmen sollen. Gewiß hat England außer den zur Flotte Reptuns verammelten 26 Vorpostenschiffen noch mehr Küstenschutzeinheiten, aber das Vertrauen in die Wirksamkeit dieses Schutzes muß nach diesen Erfahrungen erschüttert sein. Nach den Aussagen der geretteten Besatzungsmitglieder der versenkten Vorpostenboote wirkt sich die gleichzeitige Gefährdung

## Größtes Geschenk — Freiheit

### Dr. Frank auf einer Weihnachtsfeier der befreiten Volksdeutschen

Kraus, 22. Dezember

Die Volksdeutschen im Generalgouvernement kamen am Mittwoch in über 500 Gemeindefestveranstaltungen — zum ersten Male befreit vom polnischen Druck — zu Weihnachtsfeiern zusammen. Im Mittelpunkt aller Veranstaltungen stand die Uebertragung der Weihnachtsfeier der Volksdeutschen Kraus, die von der NSB. befreit wurden. Nach Begrüßungsworten des Kreisamtsleiters der NSB. nahm Generalgouverneur Reichsminister Dr. Frank das Wort. Er übermittelte zunächst die Grüße des Führers, der den Volksdeutschen Polens an diesem ersten Volksweihnachten seinen heraldischen Anteil übermitteln ließ. Nachdem Generalgouverneur Dr. Frank sodann der Opfer gedacht hatte, die gebracht werden mußten, damit die Volksdeutschen dieses Landes endlich das Licht der Freiheit erblicken dürften, führte er u. a. aus:

„Ihr volksdeutschen Menschen seid durch diese Opfer befreit worden. Jahrelang mußte der Führer es mit ansehen, wie man Euch geknechtet hat, wie man Euch die einfachsten Lebensrechte vorenthielt, marterte und strafte, weil Ihr Deutsche sein wolltet, wie man Euch verurteilte, weil Ihr Euch zu der deutschen Lebensgemeinschaft bekanntet. Er hat das mit angesehen mit dem entschlossenen Gedanken, Euch einmal die Freiheit zu bringen. Sie ist nun gekommen, und der Führer hat Euch in dem Schimmer Eures Weihnachtsbaumes dieses größten Geschenk eines völkischen Gutes gegeben, Eure Freiheit. Die Tyrannen, die Verbrecher, die Euch gemartert haben, sie sind dahin wie die Spreu vor dem Winde.“

Reichsminister Dr. Frank gedachte sodann der Kämpfer an der Front, denen alte der Gruz und Dank der befreiten Volksdeutschen Polens. „Und Euch, Volksdeutsche, im Gebiete des Generalgouvernements“, so führte er weiter aus, „wird deutsche Gerechtigkeit, Sauberkeit und Ordnung zuteil werden. Nicht nur Euch, sondern allen, die guten Willens sind. Wer aber in diesem Lande glaubt, sich gegen die Ordnung aufzubauen zu können, der ist verloren. Die Lebensart der Polen tasten wir nicht an.“ Der Generalgouverneur schloß seine Ausführungen mit den Worten: „Möge der unsterbliche Lenker der Geschicke, Völker und Menschen uns den Führer erhalten. Wir sind in unserem Schicksal eins mit dem Schicksal unseres Führers.“

In einer Parallelversammlung hatte Gouverneur Dr. Wächter-Kraus gesprochen. Am Anschluß an die Weihnachtsfeier begab sich Generalgouverneur Dr. Frank zur Weihnachtsfeier einer Fliegerkompanie.

### Der Bericht des DRW.

#### Abschuß eines französischen Aufklärungsflugzeuges

Berlin, 21. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen etwas lebhaftere örtliche Artillertätigkeit.

Ein französischer Nahaufklärer wurde kurz nach Ueberfliegen der Grenze durch deutsche Jagdflieger in Gegend Pirmasens abgeschossen.

## Die Glückwünsche des Führers

### Telegramme an Stalin anlässlich seines 60. Geburtstages

Berlin, 22. Dezember

Der Führer hat an Stalin zum 60. Geburtstag das nachstehende Glückwunschtelegramm gefandt: „Zu Ihrem 60. Geburtstag bitte ich Sie, meine aufrichtigsten Glückwünsche entgegenzunehmen. Ich verbinde hiermit meine besten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen und für eine glückliche Zukunft der Völker der befreundeten Sowjetunion.“ Adolf Hitler.

Auch der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop hat Stalin anlässlich des 60. Geburtstages seine Glückwünsche übermittelt.

### Stalin über das Versailler Diktat

Das Gewerkschaftsblatt „Trud“ bringt im Rahmen der Rundgebungen und Artikel zum 60. Geburtstag Stalins einen interessanten Beitrag über die Stellung Stalins zum Versailler Vertrag.

Der Artikel führt den Nachweis, daß Stalin den Versailler Vertrag von jeher als die große Ungerechtigkeit gegenüber Deutschland betrachtet hat.

Schon 1920 habe Stalin erklärt, daß der Räubervertrag von Versailles kein Friede sei. Stalin habe erkannt, daß der Versailler Vertrag auch eine Annäherung Deutschlands und der Sowjetunion hintertreiben wollte. In Erkenntnis dieser Sachlage hätten endlich im Jahre 1939 die beiden Staaten im Bereiche ihrer Zone mit diesem Vertrag aufgeräumt.

### Leninorden für Stalin

#### Stiftung einer Auszeichnung für Kunst und Wissenschaft

Berlin, 22. Dezember

Durch ein Dekret des Präsidiums des Obersten Sowjet wurde Stalin aus Anlaß seines 60. Geburtstages die höchste Auszeichnung, der Leninorden, verliehen.

Der Ausschuß der Volkskommissare der Sowjetunion beschloß, 16 Stalinkreise zu stiften, die alljährlich Künstlern für hervorragende Arbeiten, für die besten Erfindungen und besondere Leistungen auf dem Gebiet der Militärwissenschaft verliehen werden soll.

### Dr. Goebbels an die Rückwanderer

#### Uebertragung der Feierstunde heute über alle Sender

Berlin, 22. Dezember

Im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda findet am heutigen Freitag eine Feierstunde statt, zu der Dr. Goebbels Rückgeführte und Rückwanderer eingeladen hat.

Im Rahmen dieser Feierstunde wird Dr. Goebbels das Wort ergreifen. Die Uebertragung über alle Sender findet um 16 Uhr statt.

der Schiffe aus der Luft und durch die Minen als eine schwere seelische Belastung auf die Mannschaften dieser Einheiten wie natürlich auf die gesamte Schiffsahrt in diesen Zonen aus. Und das läßt die Einfahrfreudigkeit dieser Männer natürlich nicht unberührt.

Wenn der englische Küstenschutz sich aber nicht bewährt und die britische Flakartillerie, wie die bisherigen Erfahrungen gezeigt haben, den deutschen Flugzeugen nicht gewachsen ist, ist England tatsächlich keine Insel mehr, dann ist es angreifbar, und was angreifbar ist, ist besiegbar. Die Zentrale des riesigen britischen Weltreiches, die englische Insel, ist durch die Entwicklung der Technik nicht mehr immun gegen Angriffe — das ist es, was mit jedem neuen lebenswichtigen englischen Verlust ein Beben durch das ganze große britische Weltreich gehen läßt. Man erwog in weitsehenderen englischen Kreisen schon seit langem eine Verlegung der britischen Machtzentrale von der englischen Insel nach Kanada — jetzt ist es zu spät dazu, das Rad des Verhängnisses ist schon im Rollen begriffen. Und mit dem Fall der englischen Insel bricht das ganze britische Welt herrschaftssystem zusammen.

Deutschland hat keine Kolonien, keine Mandate, keine Domänen zu verlieren, es bildet ein geschlossenes Ganzes. Darin hat sich das Vernichtungswerk der Geschäftemacher von Versailles als „die Macht, die stets das Böse will und doch das Gute schafft“ erwiesen. England dagegen hat in diesem Kriege, so oder so, alles zu verlieren, weil es eben nicht ein Einheitsstaat, sondern die Machtzentrale eines weltpolitischen Großkongresses ist, wenn man das britische Weltreich vielleicht nicht unzutreffend so benennen darf.

Gewiß, auch Deutschland hat Verluste davongetragen. Auch der Feldzug der 18 Tage gegen Polen forderte auf unserer Seite 10 000 Tote. Einen Krieg ohne Verlust gibt es eben nicht, und das war es ja auch, was der Führer dazu bewog, die letzten Möglichkeiten zur Ehaltung des Friedens auszunutzen. England at wollte den Krieg und — hat ihn nun! Der Untschied zu den englischen Verlusten besteht ja darin, daß keine lebenswichtigen Zentren der deutschen Verteilung getroffen worden sind. So schmerzhaft wir von den Verlusten eines jeden tapferen Soldaten, eines jeden Flugzeuges menschlich berührt sind, so stolz dürfen andererseits darauf sein, daß für jedes abgeworfenes



deutsche Flugzeug mindestens zehn feindliche vernichtet werden.

Deutschlands Verteidigung steht! Daß aber nicht nur unsere Verteidigung intakt geblieben ist, sondern auch unsere Angriffswaffen funktionieren, das beweisen die täglichen Listen der versenkten oder auf Minen gelaufenen Schiffe der englischen Kriegs- und Handelsflotte. Wer zerstören will, wird zerstört, das ist ein Gesetz der Gerechtigkeit, das zum Schluß doch den Sieg davonträgt.

### Simmler beim Duce

Lang und herzliche Unterredung

Rom, 22. Dezember

Der Reichsführer **Hitler** und Chef der deutschen Botschaft **Simmler**, der Mittwoch in Rom eingetroffen ist, begab sich in den Palazzo Venezia, wo er mit dem **Duce** eine lange und herzliche Unterredung hatte.

### Deutsch-italienisches Umsiedlungsabkommen

Die Deutschen Südtirols können heimkehren

Rom, 22. Dezember

Zwischen der Reichsregierung und der faschistischen Regierung ist über die Umsiedlung der Deutschsprachigen in Ober-Italien folgendes Abkommen getroffen worden:

„Auf Grund der zwischen der Reichsregierung und der faschistischen Regierung getroffenen Vereinbarung steht es bis zum 31. Dezember 24 Uhr den Deutschsprachigen der Provinzen Bozen, Udine, Trento, Delmo frei, für das deutsche Vaterland unter Ueberführung ins Reich zu optieren oder weiterhin im Bereich der vorher genannten Provinzen als italienische Staatsbürger zu leben.“

Das Abkommen besagt weiter, daß jeder Deutschsprachige ungehindert bei den Gemeindebehörden die entsprechenden Formulare ausfüllen und übergeben kann.

### Freiheitsfeuer im Reichsgau Danzig

Ausdruck des Dankes an Adolf Hitler

Danzig, 22. Dezember

Überall im besetzten Reichsgau Danzig flammten am 21. Dezember um 21 Uhr die Freiheitsfeuer der nationalsozialistischen Bewegung auf, um die Freude der Wiedervereinigung mit dem Mutterland und den Dank an **Adolf Hitler** zum Ausdruck zu bringen. Auch auf der Halbinsel Hela waren die Volksgenossen ebenso um die Feuer versammelt wie in der Marienburg und der einsamen Tscheler Helde ober an den Stätten der Gefallenen in Bromberg.

In der Gauhauptstadt Danzig fand auf dem Viebenwall eine Großkundgebung statt, zu der über 100 Fahnen und Standarten mit den Angehörigen der Formationen aufmarschiert waren. Alle Veranstaltungen brachten den unerschütterlichen Willen zum Endsieg der im deutschen Osten tätigen Volksgenossen zum Ausdruck.

### Erholung für den deutschen Arbeiter

Ein Erholungs- und Fürsorgewerk der DAF.

Berlin, 22. Dezember

Um die Leistungsfähigkeit des deutschen Arbeiters bei seiner starken beruflichen Inanspruchnahme zu erhalten und zu erhöhen, hat Reichsorganisationsleiter **Dr. Ley** veranlaßt, daß im Laufe des nächsten Jahres 100 000 deutsche Arbeiter, deren Leistungsfähigkeit besonders beeinträchtigt worden ist, drei Wochen zur Erholung verschickt werden. Für die Aufnahme der Erholungsbedürftigen werden sämtliche deutsche Kur- und Erholungsorte in Anspruch genommen werden. Es ist beabsichtigt, bereits im Januar 1940 mit der Verschickung zu beginnen.

### Weihnachten mit Hermann Göring

600 Berliner Familien Gäste des Generalfeldmarschalls

Berlin, 22. Dezember

Ministerpräsident **Generalfeldmarschall Göring** hat es sich zusammen mit seiner Gattin auch in diesem Jahre nicht nehmen lassen, bedürftigen Berliner Familien und Kindern, deren Väter auf dem Felde der Ehre gefallen sind, eine besondere Weihnachtsfreude zu bereiten. 600 Mütter haben die vielverheißende Einladung erhalten, im Berliner Rathaus, in Schöneberg und in Wedding mit den Kindern Gast des Feldmarschalls zu sein.

### Für die Kameraden an der Front

Eine Weihnachtskerzenspende der NSRD.

Berlin, 22. Dezember

Die kriegsbeschädigten Frontsoldaten und die Kriegshinterbliebenen der NS-Kriegsopferversorgung haben für die Kameraden an der Front innerhalb einer Woche 1,7 Millionen Kerzen und 1,2 Millionen Kerzenhalter im Gesamtwert von 1000 Mark als freiwillige Liebesgaben zur Verfügung gestellt.

### Politische Geschäfte mit Plunder

Die Ladenhüter sollen abgestoßen werden

Belgrad, 22. Dezember

„Jugoslovenski Plovid“ (Naram) meldet, daß England und Frankreich Küstungsangebote an Jugoslawien gemacht hätten, um zu verhindern, daß weiterhin Kupfer aus den in französischem Besitz befindlichen Kupfergruben an Deutschland für Küstungszwecke geliefert werden. In politischen Kreisen Belgrads will man allerdings wissen, daß es sich bei dem französisch-englischen Angebot um urales Material handele, das, wie der militärische Mitarbeiter des Blattes kürzlich meldete, auch Finnland angeboten worden sei.

# Förmlicher deutscher Protest

Argentinische Regierung will „Graf Spee“-Besatzung internieren

Berlin, 22. Dezember

Die argentinische Regierung hat ein Dekret über die Internierung der Besatzung des deutschen Panzerschiffes „Admiral Graf Spee“ bekanntgegeben.

Gegen dieses Dekret hat die Reichsregierung förmlichen Protest eingelegt unter Berufung darauf, daß Schiffsbrüchige, die ein neutrales Land erreichen, nicht interniert werden, wie auch die holländische Regierung die Schiffsbrüchigen Besatzungen der Kreuzer „Abukir“, „Solgue“ und „Cressy“ nicht internierte, sondern alsbald freigab.

nicht messen, wenn man seine Neutralität aufrechterhalten will.

### Däne rettete Engländer

Die Ueberlebenden eines versenkten Vorpostenschiffes

Amsterdam, 22. Dezember

In Egersund (Norwegen) ist ein dänisches Schiff mit acht Ueberlebenden eines englischen Vorpostenschiffes eingetroffen, das von deutschen Flugzeugen angegriffen und versenkt worden war.

### Schwedischer Dampfer untergegangen

Sechzig Mann der Besatzung gerettet

Berlin, 22. Dezember

Der schwedische Dampfer „Adolf Bratt“ (1818 Tonnen) ist auf eine Mine gelaufen und untergegangen. 60 Mitglieder der Besatzung sind von einem lettischen Dampfer gerettet und in Soek van Holland an Land gesetzt worden.

# Reynaud hat Katzenjammer

Er klagt über die unvorstellbar großen Opfer als Preis eines „Sieges“

Mailand, 22. Dezember

Der französische Finanzminister **Reynaud** hatte kürzlich die schwierige Lage aufgezeigt, in der sich Frankreich dadurch befindet, daß es die Folgen des letzten Krieges noch nicht überwunden hatte und unter einer wirtschaftlichen Krise leide, die bereits sieben Jahre andauere. Die Demokraten, so meinte der Minister, würden „natürlich siegen“, aber um den Preis von Opfern, von denen man noch keine Vorstellung habe.

Donnerstag ein Schauspiel, dessen Tragik ihnen wahrscheinlich erst später einmal offenbar werden wird. **Sorel Belksha** oder, wie er richtig heißt **Sorel Elsha**, königlicher Kriegsminister Großbritanniens, fühlte sich verpflichtet, dem „Auf seines kriegerischen Herzens zu folgen“ und diejenigen zu inspizieren, die den weiten Weg aus den friedlichen Wäldern Kanadas über die „große Pflüze“ nicht gescheut hatten, um mit ihrem Blut den zusammengeräubten Besitz der jüdisch-plutokratischen Kapitalisten zu nähren und ihre Ausbeutungsmethoden am Leben zu erhalten. Solche Leute muß man sich halten, und darum zog der Herr Minister zwar nicht die Uniform an, wohl aber den Bauch ein und nahm mit verbindlichem Lächeln die Parade ab. Dann sah er zu, wie die Kanadier an Geschütz und Maschine übten, die ja die verdammten Deutschen einmal zusammenschleichen möchten. Denn im Feuer der Front wird man diesen Kriegsminister vergeblich suchen. Dafür sind ja der Tommy, der Polku und jetzt auch die Kanadier da. Im Bollgefühl seines agitatorischen Triumphes ließ sich **Sorel Belksha** dann herab, mit den Offizieren zu speisen, auf daß seine feisten Wangen nicht an ihrem Glanz verblühen...

Ja, das hätten Sie sich aber früher überlegen müssen, **Monsieur Reynaud**, daß die Opfer so unvorstellbar groß sein werden, und hätten dann vielleicht auch Ihrem Herrn und Gebieter Daladier ein Licht darüber aufstecken können. Oder ist Ihnen für England kein Opfer groß genug?

### Das ist Sorel Elksha...

Er folgte dem Ruf seines „kriegerischen Herzens“

London, 22. Dezember

Die kürzlich in England gelandeten Truppen aus Kanada, die besonders eingeeilt werden, erlebten am

# Secret Service wütet weiter

Britische Agenten äßern große Belgrader Hanffabrik ein

Belgrad, 22. Dezember

Die drittgrößte Belgrader Hanffabrik wurde am Mittwoch von britischen Agenten eingeeilt. Es handelt sich um ein Werk in Vaskija Palanka, das mit seinen gesamten Vorräten bis auf die Grundmauern niedergebrannt ist.

gen Art der Kriegführung zerschellt aber Englands bisher mühsam aufrechterhaltenes Ansehen in der Welt. Denn nun können die Staaten und Völker es an sich selbst spüren, wie icher Mittel England sich zur Aufrechterhaltung seiner Welt Herrschaft bedient.

Wieder ein Verbrechen des Secret Service. Da England gegen Deutschland unmittelbar nichts auszurichten vermag, schickt es seine Agenten in die neutralen Staaten. Dort üben sie ihr unsauberes Handwerk aus, indem sie Betriebe, deren Erzeugung teilweise für die Ausfuhr nach Deutschland bestimmt ist, durch Sabotageakte vernichten. In dieser niedri-

### In zehn Minuten gesunken

Unbekanntes Schiff auf eine Mine gelaufen

Amsterdam, 22. Dezember

Wie aus West-Ferschelling gemeldet wird, ist Mittwoch nachmittag gegen 3 Uhr auf der Höhe von Ferschelling ein Schiff bisher unbekannter Nationalität auf eine Mine gelaufen und innerhalb von 10 Minuten gesunken.

### Eindeutiger Landesverrat

Ins Zuchthaus für das Abhören ausländischer Sender

Berlin, 22. Dezember

Das Trierer Sondergericht verurteilte in seiner Sitzung am Mittwoch den 45 Jahre alten **Theodor Herge** aus Bernkastel, der vom 7. September bis zu seiner Festnahme am 1. November fortgesetzt handelnd ausländische Sender abgehört hatte, wegen Verbrechens gegen § 1 des Gesetzes über außerordentliche Rundsunkmaßnahmen entsprechend dem Antrage des Staatsanwaltes zu einer Zuchthausstrafe von 15 Monaten.

Finnlands, wie man jetzt feststellen kann, in den ersten 19 Tagen des Krieges mit großer Schnelligkeit vor sich gegangen. Seitdem russische Truppen zu Beginn des Monats über die Fischerhalbinsel den Petsamo-Fjord erreichten, konnte die finnische Verteidigung die Russen kaum erfolgreich aufhalten. Die Offensive, die von Petsamo über Juostari nach Salmijärvi vorgetragen wurde, hat beiden Seiten große Verluste zugefügt. Die russischen Truppen wurden nicht nur auf dem Seewege über Murmansk nach Petsamo, sondern auch zu Lande über die finnisch-russische Grenze verstärkt.

Es ist eine der Stärken der deutschen Kriegführung, die auch vom neutralen Ausland zu wiederholten Malen anerkannt wurde, daß das deutsche Volk über alle Ereignisse dieses Kampfes mit den plutokratischen Mächten wahrheitsgetreu informiert wird. Mit der gleichen Härte, mit der unsere Soldaten zu Lande, zur See und in der Luft den Kampf bis zur Vernichtung des Gegners führen, werden auch die Elemente bekämpft, die durch das Abhören eines Feindsenders eindeutigen Landesverrat begehen.

Wie von russischer Seite am 20. Dezember mitgeteilt wurde, finden an allen Fronten kleine Scharmügel zwischen den Aufklärungsgruppen statt. Es zeigte sich im Kampfabschnitt des Kaskao-Distrikts, daß die Finnen trotz ihrer guten Scharfschützen der russischen Uebermacht, der ein paar hundert Gefallene nur wenig ausmachen, unterlegen seien.

### Schneller Vormarsch der Russen

Bei der Petsamo-Offensive beiderseitige große Verluste

Helsinki, 22. Dezember

Nach finnischen Meldungen ist der Vormarsch der russischen Truppen im äußersten Norden

Verlag und Druck: Verlagsgesellschaft „Libertas“ G. m. b. H., Lohs 1, Perleauer Straße 86. Verlagsleiter: **Wilhelm Nagel**.

Hauptredakteur: **Dr. Kurt Pfeiffer**.

Stellvertretender Hauptredakteur: **Wolfgang Kargel**. Verantwortlich für Politik: **Walter v. Dittmar**; für Lokales und Kommunalpolitik: **Wolfgang Kargel**; für Kultur und Unterhaltung: **Walter Jacobs**; für Sport: **Emil Nasarst**; für Wirtschaft: **Horst Markgraf**. Verantwortlicher Anzeigenleiter: **Wilhelm Bischoff**. Sämtlich in Lohs. Surzeit ist Anzeigen-Preisliste I gültig.



# DER TAG IN LODZ

Freitag, den 22. Dezember 1939

## Tiere im Winter

Eine Tierfunktionsbetrachtung

Der Winter zieht mit raschem Schritt ins Land. Wege, Straßen, Gehöfte und Häuser sind verschneit. Frost und Wind lassen den Menschen eilig in seinem Heim Zuflucht suchen.

Bald wird die Kälte unbarmherzig walten, und alles Lebende, das ohne Schutz blieb, leiden oder sterben lassen.

Während der Mensch sich vor der Kälte schützen kann, leidet das Tier infolge der Lücken des Winters oft schwere Pein.

„Der Gerechte erbarmt sich seines Viehs“ heißt es, doch nur wenige Menschen empfinden Mitleid mit dem Götter.

Die Stallungen der Pferde und Rinder haben meist Lücken. Diese Tiere sind daher der Kälte ausgesetzt. Durch Ueberdecken erzielt man Linderung in bösen Stunden. Tiere sind auch vor Zugluft zu bewahren.

Auch die Hütten der Hunde lassen viel zu wünschen übrig. Der Hund gilt zwar als treuester Freund des Menschen, doch lebt gerade er ein wahres Hundeleben. Man spart obendrein noch gern an Futter, aus welchem Grunde besonders der Kettenhund, der ja jedem Wetter ausgesetzt ist, unnötig friert. Trockenes Stroh für das Lager ist erforderlich.

Wie viele Brosamen werden täglich unbesonnen vernichtet! Draußen aber ist alles verschneit und vereist, so daß das arme Vogelvolk nicht nur dem Frost, sondern auch dem Hungertod preisgegeben ist.

Lebende Gänse dürfen der feinen Daunen nicht beraubt werden. Man steht oft Gänse mit blutenden Wunden und vor Schmerz herabhängenden Flügeln, — verursacht durch die Hagler der Menschen. Und gerade dieses Federkostüm sollte die Gänse vor dem Frost bewahren! Wo solche Barbarei entdeckt wird, muß Anzeige erstattet werden.

Es genügt nicht, nur an sein eigenes Wohl zu denken, es liegt in unserer Macht, auch den Tieren ein besseres Dasein zu verschaffen.

Jeder wertvolle Mensch empfindet es als Pflicht, den stummen, hilfsbedürftigen, wie wir den Schmerz empfindenden Lebewesen der gleichen Schöpfung Schutz und Hilfe angedeihen zu lassen. Er erntet zwar keinen öffentlichen Dank, dafür aber ein Gefühl des Glückes und der seelischen Befriedigung über die erteilte Hilfe.

Alle wahrhaft großen Menschen waren Freunde und Schützer der lebenden stummen Kreatur.

A. Geilke

## An die Balten

Ein Aufruf an die baltischen Kämpfer

Der „Baltische Landeswehrverein“ (bisher Riga) und der „Baltenregimentsverein“ (bisher Reval) erlassen folgenden Aufruf an ihre Kameraden:

Kameraden!  
Wir haben vor 20 Jahren den Kampf um Heimat und Volkstum geführt. Jetzt hat uns der Führer aller Deutschen in das Vaterland zurückberufen und uns neue kämpferische Aufgaben gestellt. Wir werden unsere Kraft im großen Deutschen Reich den neuen Zielen widmen und uns eingliedern in die Reihen der Kämpfer des Führers.

Um diesen Einsatz vorbereiten zu können und unter anderen auch alle Fragen zu lösen, die mit der Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene, wie auch mit der Gräberpflege zusammenhängen, fordern wir alle Angehörigen der ehemaligen „Baltischen Landeswehr“ und des „Baltenregiments“ auf, sich entweder persönlich oder schriftlich in unserer Meldestelle Posen, Berliner Straße Nr. 14, zu melden, damit dort alle Anschriften erfasst werden können.

Weitere Meldungen gehen allen Kameraden von dort aus zu.

Für den „Baltischen Landeswehrverein“ ist der Aufruf unterzeichnet von Percy Bodrodt, Organisationsleiter, für den „Baltenregimentsverein“ von Viktor von zur Mühlen, Rittmeister a. D. und Verbandsführer.

Der ehemalige Stabschef des „Baltenregiments“ Rittmeister Viktor von zur Mühlen ist in die SA eingetreten und von der Obersten SA-Führung als Hauptsturmführer dem Aufbaustab der SA im Warthegau zugeteilt worden.

## Parth ohne Polen und Juden

Hitlerjugend-Parth nur für Deutsche

An den Toren des Poniatowski-Parks in der Jeromikstraße hängt eine Tafel mit der Bekanntmachung: „Polen und Juden ist der Eintritt in den Hitlerjugendpark verboten.“ Die Tore sind geschlossen und die Wächter lassen nur Deutsche in den Park ein, die sich als solche ausweisen können.

Der Teich ist bereits wieder zur Eisbahn hergerichtet worden und das Tempelchen zum Wärmerraum.

Den Juden ist der Eintritt in den Sienkiewicz-Park untersagt.

Zur Russenzeit war den langarbeitsfähigen Juden verboten, die Parke zu besuchen. Die Polen hoben diese Bestimmung auf.

## Beerdigungen

Heute werden bestattet: Julius Bruno Czadek, 70 Jahre alt, um 2 Uhr, Rudolf Hausch, 47 Jahre alt, um 3 Uhr, Otto Heinrich Hempel, 60 Jahre alt, um 2.30 Uhr und Oskar Baumert, 53 Jahre alt, um 3.30 Uhr — sämtlich von der Leichenhalle des neuen ev. Friedhofes aus.

## Deutsche Volksweihnacht

1500 Kinder in Lodz und Umgegend erlebten Festesfreude

Trompetengeschmetter, frohe kleine Mädchen mit der neuen Puppe im Arm, überall glückliche Kindergesichter — das war das erste deutsche Volksweihnachten in Lodz. In neun großen Sälen hat die NSDAP etwa 3500 Kindern die erste große deutsche Weihnachtsbescherung bereitet. Ueberall, wo man hinsah, sah man dasselbe strahlende Bild. Ein mit viel Liebe von den Frauen des Deutschen Frauenwerks geschmückter Saal, zwei große Lichterbäume, grüne Zweige, Sakentkronen und brennende Weihnachtskerzen auf den Tischen. Und überall stand da der Weihnachtsmann mit einem dicken Pelz angezogen, ermahnte die Kinderschar mit einem tiefen Brummbaß, auch ja recht artig zu sein, und teilte seine Gaben aus. Auf großen Tischen war schönstes deutsches Spielzeug aller Art und für die verschiedensten Interessen aufgebaut. Wie manches Kind hielt selig die erste Puppe seines Lebens im Arm und manch ein Junge preßte die neue Mundharmonika fest in seine kleine Hosentasche, um sie nie mehr herauszugeben.

Aber auch für die hunarigen Mägen der Kinder war ausgiebig gesorgt. Hier hatte das Deutsche Frauenwerk schon seit Tagen eine emsige Tätigkeit entfaltet. In großen Schüsseln und Wannen sind nach erprobten Rezepten die Kuchen eingeteigt worden. Deutsche Bäcker hatten sie gebacken, und nun standen sie in großen Körben da, um an die Kinder verteilt zu werden. In riesigen Kannen gab es schmackhaft gesüßten Milchkaffee, und gar manches Kind ließ es sich wohlschmecken wie schon lange nicht in seinem kleinen Leben. Aber da lagen auch hübsche kleine Beuteln auf den einzelnen Plätzen. Hier hatten die Frauen des Deutschen Frauenwerks in Liebe selbst zubereitete Pfefferkuchen eingepackt, die die Kinder nun mit nach Hause nehmen konnten.

Unter den Kindern sahen ebenso strahlend wie ihre Kleinen die Mütter und sogar die Väter und sangen um die Wette deutsche Weihnachtslieder. Die neuen und doch vielen so altbekannten Weisen sang ihnen SA- und NSDAP- in kunstvollem Chor vor, und manch ein Lied erklang dann noch einmal gemeinsam.

Wie hier in der Stadt, so feierte heute auch der Landkreis Lodz dasselbe große Weihnachtsfest der Kinder. Darüber hinaus aber wird in diesen Tagen im gesamten Gebiet des Warthegaues in derselben Weise das erste deutsche Volksweihnachten begangen werden. In jedem Dorf und in jeder Stadt werden strahlende Weihnachtsbäume stehen, wird man deutsche Weihnachtslieder hören und glückliche Kindergesichter sehen, die vielleicht zum ersten Male so ganz im Herzen ahnen mögen, was das heißt, zu Deutschland zu gehören. Nach Monaten und Jahren der Verfolgung und der bitteren Unterdrückung ist dieses Fest der Familie auch hier im glücklichsten voranschreitenden Osten des Reichs unbekümmert-glücklich ein deutsches Fest. Und man sieht aus den anwachsenden Augen die tapferen Männer und die gesunden, starken Frauen der Zukunft, die in einem freien, endlich geeinten Reich hier in alle Ewigkeit ihr deutsches Weihnachtsfest feiern werden.

Ähnlich wie in Lodz fanden große Weihnachtsfeiern auch im Landkreis Lodz statt, und zwar nicht nur in den Städten Pabianice, Ratzsch, Alexandrow, Konstantynow, sondern auch in kleineren Ortschaften. 4000 Kindern in insgesamt 14 Ortschaften schenkte die

NSDAP, das Erlebnis einer deutschen Weihnacht. Viele von ihnen hatten bis dahin kaum je ein deutsches Fest erleben dürfen. In vielen Orten waren weit mehr Kinder erschienen, als man erwartet hatte, und die „Weihnachtsmänner“ hatten es dann wahrhaftig nicht leicht, jedem Kind etwas zu schenken, je dem eine Freude zu bereiten. So waren z. B. in Ratzsch 500 Kinder versammelt, was die Betreuer, die nur mit 250 Kindern gerechnet hatten, zunächst in nicht gelinde Aufregung versetzte. In Alexandrow waren Geschenke für 670 Kinder vorbereitet, erschienen waren aber 1100. Trotzdem haben sie es überall irgendwie geschafft.

Eins muß unterstrichen werden: Der Verlauf der Feiern war überall verschieden — in jeder kam die Eigenart der betreffenden Siedlung zum Ausdruck, überall fanden die Menschen, die sie gestaltet hatten, eine eigene Note, obwohl der Rahmen überall der gleiche war. Und das machte uns diese Feiern so besonders bedeutungsvoll.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß das Spielzeug aus Posen stammt. Dort wurde in der Mühlenstraße 11 eine riesige Werkstatt errichtet, wo das Spielzeug sortiert und verpackt wurde, um für die Kinder der betreuten Volksgenossen auf den Gaubentisch zu gelangen. 20 baltendeutsche Frauen und 25 Männer hatten sich freiwillig als ehrenamtliche Helfer dem Weihnachtsmann für seine Kriegs-WSW-Werkstatt zur Verfügung gestellt. 32.000 Popptücher wurden dort ausgezählt, zugeschnitten und verpackt. Spielzeug und Gebäck wurden in diese Tücher verpackt, auf welche Weise jedes Kind ein Geschenkbandel erstand. Zu Tausenden fanden wir dort Puppen, Trompeten, Ziehharmonikas, Spiele, Eisenbahnen, Autos und viele andere für das Kind so wertvolle Schätze.

Es war nicht leicht für den Gauonderbeauftragten des Kriegs-WSW im Gau Wartheland, diese riesigen Mengen Spielsachen für die Kleinen heranzuschaffen. Ein Teil dieser Spielsachen ist im Warthegau selbst hergestellt worden. Der größte Teil aber wurde in den Gauen: Thüringen, Sachsen, Sudetenland, Mäntchen-Oberbayern, Franken und Bayerische Ostmark hergestellt und dann als Gruß der Heimat nach Posen gebracht.

Auf dem Hof in der Mühlenstraße 11 rollte Lastwagen auf Lastwagen vor. Insgesamt standen 20 Lastwagen schon seit Tagen Tag und Nacht für den Abtransport der Spielsachen nach den verschiedenen Kreisen zur Verfügung.

Insgesamt sind 34.750 verschiedene Spielsachen (in Lodz allein 10.000!) zur Verteilung gelangt, darunter allein 18.000 Puppen. Reizende kleine Dinger sind diese Püppchen. Sie tragen die verschiedensten Trachten und Kleider. Man staunt, daß sie tatsächlich alle schon den Augenaufschlag gelernt haben. Wenn man sie freilegt, dann schlagen sie die Augen auf und zu. Aber der Weihnachtsmann sorgte hier nicht allein für das Spielzeug unserer Kleinen. Es gab auch noch andere Sorgen. Da mußten beispielsweise 30.000 Herzen beschafft werden, damit sie zur Volksweihnachtsfeier unserer Kleinen in die Herzen leuchten konnten. Auch für das leibliche Wohl unserer Kleinen wurde gesorgt. Ueber 700 kg. Kakao kamen zur Verteilung.

## Wie arbeitet die Post?

Der Postkalender für 1940

Soeben ist der Deutsche Reichspost-Kalender für 1940 erschienen. Der mit Unterstützung des Reichspostministeriums vom Leipziger Konfordia-Verlag herausgegebene Kalender (Preis 2,80 RM) beantwortet alle die zahlreichen Fragen, die unsereiner, der bisher nur mit den polnischen Postverhältnissen zu tun hatte, sich über den Tätigkeitsbereich der Reichspost stellt. In Wort und Bild werden auf den 128 Blättern des Kalenders immer wieder neue Einzelheiten aus dem Tätigkeitsgebiet der Reichspost vollständig und anschaulich behandelt.

Mag es sich um Verwaltung, Personal, Betrieb oder Bauwesen handeln, um Auskünfte der Dienstzweige, wie Brief- und Paketdienst, Luft- oder Kraftpost, das Landpostwesen, Postsparkassen, Scheck- oder Gelddienst, um Fernsprecher, Telegraph, Funk oder Fernsehen, immer wieder sind es bemerkenswerte Aufschlüsse über Sinn und Zweck der Dienstformen und Einrichtungen und wertvolle Hinweise dafür, wie man sich ihrer am bequemsten und wohlfeilsten bedienen kann.

Weniger bekannte Einrichtungen, Verbesserungen und Neuerungen sind anschaulich erläutert, so z. B. der Selbstwählferndienst, die Bildtelegraphie, der Drahtfunk, der Funkprechdienst mit Schiffen in See, die Rundfunkstörungen und ihre Bekämpfung, das Fernsehen und Fernsprechern. Eine Anzahl von Blättern berichten über soziale Einrichtungen, über die Reichsdruckerei, die Feldpost usw.

Ausführliche Gebührentabellen der wichtigsten Post-, Postcheck-, Telegraphen- und Fernsprecheinrichtungen sind eingepflegt, zwei Kalendarien bilden den Schluß.

Kurzum: Ein Kalender, wie ihn nicht zuletzt auch der Geschäftsmann braucht.

## Verlängerte Registrierungsfrist

Betriebe bis zum 31. März anmelden

Wie wir hören, werden die Ausführungsbestimmungen zu der Anordnung über die Registrierung und Genehmigungspflicht der Fabriken, Handelsunternehmen, Handwerkerbetriebe und Gaststätten nach einiger Zeit erscheinen. Der Registrierungsfrist zum 1. Januar ist bis zum 31. März verlängert worden.

## Briefkasten

„Pawel und Piotr“. Ihre Anfragen werden durch die heute veröffentlichte Bekanntmachung beantwortet.

D. Sch. Da — wie es in der Bekanntmachung heißt — der Haushaltungsvorstand verpflichtet ist, dem Hauswirt, dessen Stellvertreter oder Verwalter die zur Ausfüllung der Fragebogen nötigen Angaben zu machen, so dürfen unseres Erachtens die Hausbesitzer bzw. Verwalter die Fragebogen ohne Befragung der Mieter nicht ausfüllen.

A. G. Anonyme Anfragen beantworten wir nicht.

H. S. Stellen Sie einen Antrag an das Postinspektorsamt, Abteilung IV, Inspektor Sell.

E. S. Zwei Millionen Frauen dürfen als Sorgen verbrannt worden sein.

L. D. Es heißt Götterhafen, nicht Götterhaven.

## Hier spricht die NSDAP.

Hitler-Jugend, herzhören!

Am Sonnabend von 12—14 Uhr findet für die SA und das Jungvolk des Stadtgebietes eine

Sondervorführung des „Pour le Merite“-Films

im „Casino“ statt. Einlaß ab 11.30 Uhr. Eintrittspreis 10 Pf. Nach 12 Uhr wird niemand mehr eingelassen.



# Nur Ehetaugliche dürfen heiraten

## Anwendung der Nürnberger Gesetze auch bei uns

Seit einigen Tagen werden auch bei uns bei Eheschließungen die sogenannten Nürnberger Gesetze zum Schutz des deutschen Blutes und der deutschen Ehre angewandt. Die Verlobten müssen vor dem Eingehen der Ehe nachweisen, daß sie arischer Abstammung und erbgelund sind. Ehen zwischen Deutschen und Juden dürfen nicht geschlossen werden. Die Pfarrämter haben Anweisung, sich davon selbst zu überzeugen, ob die Verlobten arischer Abstammung sind. Zu diesem Zweck haben ihnen diese die erforderlichen Unterlagen zu liefern. Ferner müssen die Verlobten dem Pfarramt ein Ehetauglichkeitszeugnis des städtischen Gesundheitsamtes vorlegen. Dieses Zeugnis wird den Verlobten in der Petrikauer Straße 118 nach vorangegangener ärztlicher Untersuchung ausgestellt. (Gebühr 10 M.) Vor dieser Untersuchung müssen die Ehelustigen eine eidesstattliche Erklärung unterschreiben, daß sie arischer Abstammung sind und daß ihnen Erbkrankheiten in der Familie nicht bekannt sind.

Die Gesetze, auf die sich die obigen Bestimmungen stützen, seien im nachfolgenden in den wesentlichen Punkten wiedergegeben:

### Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre

(Vom 15. September 1935. RGBl. I S. 1146)

Durchdrungen von der Erkenntnis, daß die Reinheit des deutschen Blutes die Voraussetzung für den Fortbestand des deutschen Volkes ist, und befeelt von dem unbeugsamen Willen, die deutsche Nation für alle Zukunft zu sichern, hat der Reichstag einstimmig das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

#### § 1

1) Eheschließungen zwischen Juden und Staatsangehörigen deutschen und artverwandten Blutes sind verboten. Trotzdem geschlossene Ehen sind nichtig, auch wenn sie zur Umgehung dieses Gesetzes im Ausland geschlossen sind.

2) Die Nichtigkeitklage kann nur der Staatsanwalt erheben.

### Erste Verordnung zur Ausführung des Gesetzes zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre

(Vom 14. November 1935. RGBl. I S. 1334)

Auf Grund des § 6 des Gesetzes zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre vom 15. September 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 1146) wird folgendes verordnet:

### Mischlingschen verboten

#### § 2

Zu den nach § 1 des Gesetzes verbotenen Eheschließungen gehören auch die Eheschließungen zwischen Juden und staatsangehörigen jüdischen Mischlingen, die nur einen volljüdischen Großelternteil haben.

#### § 4

Eine Ehe soll nicht geschlossen werden zwischen staatsangehörigen jüdischen Mischlingen, die nur einen volljüdischen Großelternteil haben.

#### § 5

Die Ehehindernisse wegen jüdischen Bluteinschlages sind durch § 1 des Gesetzes und durch §§ 2 bis 4 dieser Verordnung geregelt.

#### § 6

Eine Ehe soll ferner nicht geschlossen werden, wenn aus ihr eine die Reinerhaltung des deutschen Blutes gefährdende Nachkommenschaft zu erwarten ist.

#### § 7

Vor der Eheschließung hat jeder Verlobte durch das Ehetauglichkeitszeugnis (§ 2 des Ehegesundheitsgesetzes vom 18. Oktober 1935 — Reichsgesetzbl. I S. 1246) nachzuweisen, daß kein Ehehindernis im Sinne des § 6 dieser Verordnung vorliegt. Wird das Ehetauglichkeitszeugnis verweigert, so ist nur die Dienstaufsichtsbeschwerde zulässig.

#### § 8

1) Die Nichtigkeit einer entgegen dem § 1 des Gesetzes oder dem § 2 dieser Verordnung geschlossenen Ehe kann nur im Wege der Nichtigkeitklage geltend gemacht werden.

2) Für Ehen, die entgegen den §§ 3, 4 und 6 geschlossen worden sind, treten die Folgen des § 1 und des § 5 Abs. 1 des Gesetzes nicht ein.

#### § 9

Besitzt einer der Verlobten eine fremde Staatsangehörigkeit, so ist vor einer Verjaugung des Aufgebotes wegen eines der im § 1 des Gesetzes oder in den §§ 2 bis 4 dieser Verordnung genannten Ehehindernisse sowie vor einer Verjaugung des Ehetauglichkeitszeugnisses in Fällen des § 6 die Entscheidung des Reichsministers des Innern einzuholen.

### Erste Verordnung zum Reichsbürgergesetz

(Vom 14. November 1935. RGBl. I S. 1333)

Auf Grund des § 3 des Reichsbürgergesetzes vom 15. September 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 1146) wird folgendes verordnet:

#### § 1

1) Bis zum Erlaß weiterer Vorschriften über den Reichsbürgerbrief gelten vorläufig als Reichsbürger die Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes, die beim Inkrafttreten des Reichsbürgergesetzes das Reichsbürgerrecht besessen haben, oder denen der Reichsminister des Innern im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers das vorläufige Reichsbürgerrecht verleiht.

2) Der Reichsminister des Innern kann im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers das vorläufige Reichsbürgerrecht entziehen.

#### § 2

1) Die Vorschriften des § 1 gelten auch für die staatsangehörigen jüdischen Mischlinge.

2) Jüdischer Mischling ist, wer von einem oder zwei der Rasse nach volljüdischen Großeltern abstammt, sofern er nicht nach § 5 Abs. 2 als Jude gilt. Als volljüdisch gilt ein Großelternteil ohne weiteres, wenn er der jüdischen Religionsgemeinschaft angehört hat.

### Wer ist Jude?

#### § 5

1) Jude ist, wer von mindestens drei der Rasse nach volljüdischen Großeltern abstammt. § 2 Abs. 2 Satz 2 findet Anwendung.

2) Als Jude gilt auch der von zwei volljüdischen Großeltern abstammende staatsangehörige jüdische Mischling.

a) der beim Erlaß des Gesetzes der jüdischen Religionsgemeinschaft angehört hat oder danach in sie aufgenommen wird,

b) der beim Erlaß des Gesetzes mit einem Juden verheiratet war oder sich danach mit einem solchen verheiratet,

c) der aus einer Ehe mit einem Juden im Sinne des Absatzes 1 stammt, die nach dem Inkrafttreten des Gesetzes zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre vom 15. September 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 1146) geschlossen ist,

d) der aus dem außerehelichen Verkehr mit einem Juden im Sinne des Absatzes 1 stammt und nach dem 31. Juli 1936 außerehelich geboren wird.

### Gesetz zum Schutze der Erbgesundheit des deutschen Volkes (Ehegesundheitsgesetz)

(Vom 18. Oktober 1935. RGBl. I S. 1246)

Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

#### § 1

1) Eine Ehe darf nicht geschlossen werden, a) wenn einer der Verlobten an einer mit Ansteckungsgefahr verbundenen Krankheit leidet, die eine erhebliche Schädigung der Gesundheit des

### Tanz auch vor 19 Uhr

Zu Weihnachten und Neujahr Tanz erlaubt  
Der Reichsminister des Innern hat für den 25., 26. und 31. Dezember 1939 und für den 1. Januar 1940 das Verbot öffentlicher Tanzlustbarkeiten vor 19 Uhr aufgehoben. Nach dem 1. Januar 1940 tritt wieder die alte Regelung in Kraft, nach der öffentliche Tanzlustbarkeiten erst wieder ab 19 Uhr gestattet sind.

### Umzüge sind genehmigungspflichtig

#### Beseheigung bei Mitnahme von Werten

Um- und Weggänge sind ohne polizeiliche Genehmigung verboten. Für die Mitnahme von Vermögenswerten ist, auch bei genehmigten Weggängen, eine Beseheigung des Kommissars der Stadt Lodsch (Umsiedlungs- und Quartieramt) erforderlich.

### Wir erfahren...

Schornsteinbrand. Gestern brach gegen halb zehn Uhr im Hause Klinkstrasse 48 ein Schornsteinbrand aus. Dank dem Eingreifen der Wache 3 der Lodzcher Feuerwehr konnten Weiterungen vermieden werden. In zwanzig Minuten war der Brand gelöscht.

### Der Polizeibericht meldet:

#### Schwarzschlachtungen

Der Vertrieb schwarzgeschlachteten Fleisches will kein Ende nehmen, obwohl die Schuldigen, die erlappt werden, streng bestraft werden. Die Verlockung, auf zu verdienen, scheint größer zu sein, als die Furcht vor der Strafe. Die Käufer solchen Fleisches scheinen noch immer nicht zu wissen, daß ungetempeltes Fleisch, also solches, das dem amtlichen Fleischbeschauer nicht vorgelegen hat, unter Umständen — wenn es trichinös war — den Tod derjenigen, die es essen, hervorrufen kann.

Neuerdings hat die Polizei uns die folgenden Schädlinge an der Volksundheit gemeldet:

Bei den Polen: Dieflewicz, aus Grabina-Wola, Josef Nowak aus Barczew, Kreis Sieradz, und Piotr Utract aus Lodsch, Brzeskastrasse 18, wurde ungetempeltes Schweinefleisch beschlagnahmt. Auch der polnische Arbeiter Waclaw Diejnik in Lodsch, Gartenstrasse 26 wohnhaft, wurde mit einer größeren Menge Fleisch, das nicht getempelt war, angetroffen. Das Fleisch wurde dem Schlachthof zugeführt.

#### Sicherstellung von Textilwaren

Die Arbeiter Kazimierz Marczak in Dobrzelon, Kreis Petrikau wohnhaft, und Josef Macinski aus Rastzab, Kreis Radom, wurden auf der Pabianicka Straße mit größeren Mengen Wäschestoff angetroffen. Die Waren wurden sichergestellt.

Die Waren sollten ausgeführt werden, was aber ohne Genehmigung verboten ist. Die Schuldigen werden sich daher wegen versuchten Schmuggels zu verantworten haben.

#### Juden ohne Davidstern

Der Jude Elias Hecht, Roggwer Straße 68 wohnhaft, wurde festgenommen, weil er sich nach 17 Uhr ohne Davidstern auf der Straße aufhielt. Aus dem gleichen Grund wurden die Jüdinnen Chana Milchberg, Brzytowkastrasse 11, und Frodel Kusche aus Warschau festgenommen.

Alle drei Gesetzesübertreter dürfen sich auf eine exemplarische Bestrafung aefakt machen.

- a) anderen Teiles oder der Nachkommen befruchtet läßt,
  - b) wenn einer der Verlobten entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft steht,
  - c) wenn einer der Verlobten, ohne entmündigt zu sein, an einer geistigen Störung leidet, die die Ehe für die Volksgemeinschaft unerwünscht erscheinen läßt,
  - d) wenn einer der Verlobten an einer Erbkrankheit im Sinne des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses leidet.
- 2) Die Bestimmung des Absatzes Buchstabe d steht der Eheschließung nicht entgegen, wenn der andere Verlobte unfruchtbar ist.

### Ehetauglichkeitszeugnis

#### § 2

Vor der Eheschließung haben die Verlobten durch ein Zeugnis des Gesundheitsamtes (Ehetauglichkeitszeugnis) nachzuweisen, daß ein Ehehindernis nach § 1 nicht vorliegt.

#### § 3

1) Eine entgegen den Verböten des § 1 geschlossene Ehe ist nichtig, wenn die Ausstellung des Ehetauglichkeitszeugnisses oder die Mitwirkung des Standesbeamten bei der Eheschließung von den Verlobten durch wesentlich falsche Angaben herbeigeführt worden ist. Sie ist auch nichtig, wenn sie zum Zwecke der Umgehung des Gesetzes im Ausland geschlossen ist. Die Nichtigkeitklage kann nur vom Staatsanwalt erhoben werden.

2) Die Ehe ist von Anfang an gültig, wenn das Ehehindernis später wegfällt.

#### § 4

1) Wer eine verbotene Eheschließung erschleicht (§ 3), wird mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft. Der Versuch ist strafbar.

2) Die Verfolgung wegen des vollendeten Vergehens tritt nur ein, wenn die Ehe für nichtig erklärt ist.

#### § 5

1) Die Vorschriften dieses Gesetzes finden keine Anwendung, wenn beide Verlobten oder der männliche Verlobte eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen.

#### § 6

Der Reichsminister des Innern oder die von ihm ermächtigte Stelle kann Befreiungen von den Vorschriften dieses Gesetzes bewilligen.

## Aus der Lodzcher Umgebung

### Ruda Pabianicka

#### Kohlen- und Butterausgabe der NSB.

Heute um 9.30 Uhr vormittags findet in der Verteilungsstelle der NSB., Pilsudkistrasse 5, die Ausgabe der Kohlenkarten und Butterrationen statt. Wer von den betreuten Volksgenossen keine Lebensmittel noch nicht abgeholt hat, kann das ebenfalls tun.

## Aus dem Generalgouvernement

### General Dalugee in Krakau

Im Verlauf einer Besichtigung der im Generalgouvernement eingesetzten Polizeikräfte wollte der Chef der Sicherheitspolizei, General Dalugee, in der Gouvernementshauptstadt Krakau.

### Wiener Philharmoniker spielten in Krakau

In Krakau konzertierten die Wiener Philharmoniker unter Knappertsbusch. Generalgouverneur Dr. Frank empfing die Mitglieder des Wiener Philharmonischen Orchesters vorher auf der Burg. In der Ansprache sagte er u. a.: „An diesem Ort, der ja selbst Zeuge deutscher Kunst, deutscher Geschichte, deutscher Art ist, also gerade hier in diesem Krakau, das durch Jahrhunderte hindurch der Ort war, wo Deutsche kämpften und wirkten, deutsche Menschen künstlerisches schufen und unzerstörbare Denkmäler geschaffen haben, in dieser Stadt werden Sie nunmehr das deutsche Kulturleben eröffnen. Dieses Stadtbild hat Ihnen schon gezeigt, wie sehr deutsch diese Stadt ist und daß das Polnische hier nur ein geschichtlicher Fälschungsversuch war. Wir werden uns bemühen, um der Gerechtigkeit der Leistung willen den deutschen Charakter dieses Ortes wieder emporzusteigern.“

Außer in Krakau sollen auch in allen größeren Städten des Generalgouvernements in buntem Wechsel Darbietungen des deutschen Kulturlebens geboten werden. Für Januar ist ein Gastspiel des Wiener Akademie-Theaters geplant, während danach Berliner und Breslauer Künstler auftreten sollen. Ebenso sind Abf. Abende mit Sonderleistungen bekannter Varietétruppen, Vortragsabende, Konzerte und andere Theaterveranstaltungen vorgesehen.

### Deutscher Selbstschutz in Warschau

Volksdeutsche Männer im Alter von 17 bis 45 Jahren werden in Warschau zum Selbstschutz aufgerufen.

### Kein öffentlicher Tanz in Warschau

Die Veranstaltung von öffentlichen Tanzlustbarkeiten läßt sich bei der durch den Krieg hervorgerufenen Lage der Bevölkerung in Warschau nicht rechtfertigen. Mit einer Bekanntmachung im Amtsblatt hat der Chef des Distrikts Warschau deshalb Tanzvergügen in öffentlichen Lokalen der Stadt und des Distrikts Warschau untersagt.

(Schluß des redaktionellen Teiles dieser Seite)

## Geschäftliches

### Richtigstellung

Die Bekanntmachung der Akt.-Ges. J. John bezüglich der außerordentlichen Generalversammlung vom 21. 12. d. J., ist als erste Bekanntmachung zu verstehen.



# Deutsche Kraftwagen-Ausfuhr trotz Krieg

## Ausfuhrkapazität nicht geringer geworden, sondern noch gesteigert

Obwohl der Kraftwagen im modernen Krieg eine besonders große Rolle zu spielen hat, ist die deutsche Kraftfahrzeugproduktion keineswegs überlastet. Die Kapazität der deutschen Automobilherstellung ist so enorm groß, daß das Ausland noch immer nicht die richtige Vorstellung von ihrer Leistungsfähigkeit hat. Durch die Einschränkungen des deutschen Automobilismus haben private Autokäufe fast völlig aufgehört. Der Heeresbedarf und die Ansprüche des derzeitigen Exportes können diesen Ausfall kaum wettmachen. Deutschland kann also nicht bloß im bisherigen Umfang Kraftfahrzeuge liefern, sondern noch weit mehr.

Der sogenannte „Devisenanteil“ eines Kraftfahrzeuges, also die ausländischen Rohstoffe, machen kaum mehr als 5 bis 8 Prozent des Verkaufswertes aus, so daß das vielbesprochene Problem der verknappten Rohstoffe hier gar keine Rolle spielen kann. Höchstens bei der Kaufkraftfrage käme das in Betracht. Es kam jedoch gerade in letzter Zeit die Praxis auf, deutsche Kraftfahrzeuge ohne Reifen ins Ausland zu liefern, um das Abfließen der dortigen nationalen Gummiindustrie nicht zu beschränken.

Mit Ausbruch des Krieges ist zwar im ersten Augenblick eine gewisse Zurückhaltung der ausländischen Käufer eingetreten, weil in fast allen neutralen Staaten weitgehende Benzinbeschränkungen verhängt wurden (manchmal viel schärfer als in Deutschland) und viel Wagen für das Militär requiriert wurden. Mittlerweile

ist diese Beeinträchtigung des Kraftfahrwesens im neutralen Ausland stark gelockert worden. Einschränkungen des Benzinverbrauches sind teilweise ganz gefallen. So hat der Export deutscher Kraftwagen wieder zugenommen.

Zwei Momente lassen für die Zukunft eine besonders günstige Entwicklung der deutschen Autoausfuhr erwarten: Erstens steht bei der Intensivierung des Handels mit den Neutralen das Verkehrsproblem an der Spitze jeglicher Außenhandelsplanung. Da Eisenbahnen und Flußschiffahrt besonders im Südosten für die Bewältigung des ansteigenden Handels nicht ausreichen, wird die Ergänzung dieser Verkehrsmittel durch den Kraftwagen eine besondere Bedeutung erlangen. Darum gehört der Kraftwagen zu jenen Investitionsgütern, welche vor allem unsere südosteuropäischen Handelspartner von uns wünschen. In Bulgarien zum Beispiel zeigte sich, wie der Einfluß des Lastautos die landwirtschaftliche Produktion abgelegener Gebiete erst rentabel gemacht hat. Er wird daher in zunehmendem Maße von den bulgarischen Bauern und Genossenschaften gekauft.

Zweitens hat der deutsche Kraftwagen, weil in einem erdärmeren Lande erzeugt, den großen Vorteil eines ganz geringen Benzinverbrauches. Im Gegensatz zu den amerikanischen und englischen Typen haben die neuen deutschen 1-Liter-Wagen einen Verbrauch von weniger als 8 Liter Benzin auf 100 Kilometer, der 2 1/2-Liter-Kraftwagen verbraucht etwa 12 Liter Benzin.

## Scharfe Rohstoffkontrolle in Frankreich

### Kriegswirtschaft durch Unordnung erheblich gefährdet

Der französische Handelsminister hat in diesen Tagen zugegeben, daß die französische Wirtschaft sich in einem ziemlichem Chaos befindet. Einerseits hat die Gegenblockade ziemlich Schaden angerichtet, andererseits ist es nicht gelungen, die Wirtschaft ohne Schaden in die Kriegswirtschaft überzuleiten. Es herrscht ein so bedenkliches Chaos in der Wirtschaft, daß die Versorgung der Wehrwirtschaft mit lebenswichtigen Rohstoffen hier und da ernstlich gefährdet ist.

Angesichts dessen ist nun eine umfassende Rohstoffkontrolle angeordnet worden. Der Rüstungsminister hat die Vollmacht erhalten, Metalle, Kautschuk, Spinnstoffe, chemische Erzeugnisse, Papier usw. zu beschlagnahmen. Die Besitzer von Vorräten solcher kriegswichtigen Rohstoffe müssen diese dem Rüstungsminister anbieten. Außerdem wird ein besonders niedriger Zollltarif für kriegswichtige Einfuhrwaren geschaffen.

## Ausbau der bulgarischen Eisenbahnen

Die bulgarischen Eisenbahnen haben eine Anleihe von 75 Millionen Lema bei der bulgarischen Postsparkasse aufgenommen, die zum Ausbau des Eisenbahnnetzes, und zwar zur Fertigstellung von vier im Bau befindlichen Bahnlinien verwendet werden soll.

## Jugoslawien vergrößert Tabakanbau

Im neuen Jahre soll die Tabakanbaufläche in Jugoslawien von 1,2 auf 1,7 Millionen Pflanzen erhöht werden. Gleichzeitig werden den Tabakbauern höhere Preise zugesichert.

## USA-Produktion auf dem Höchststand von 1929

Das Federal Reserveboard hat die Kennziffer der industriellen Produktion der Vereinigten Staaten für November d. J. auf 125 errechnet. Das bedeutet, daß die Höchstzahl des Jahres 1929 erreicht worden ist. Der Produktionsindex betrug im gleichen Monat des Vorjahres 100.

## Rückschlag in der USA-Wirtschaft?

Meldungen aus den Vereinigten Staaten zufolge lassen sich leztlich rückgängige Tendenzen in der USA-Wirtschaft erkennen, die in Preisabbrückelungen und Erzeugungspausen zum Ausdruck kommen. Es steht allerdings noch dahin, ob es sich hier um einen wirtschaftlichen Rückschlag oder lediglich um ein Absinken der während der ersten Kriegsmonate überhöhten Produktionsziffern handelt. Die flauere Stimmung hat die Märkte für Stahl, Getreide, Baumwolle und andere Erzeugungszweige ergriffen. Der Beschäftigungsgrad der Eisen- und Stahlindustrie ist gleichfalls etwas zurückgegangen.

## Internationaler Devisenbericht

Berlin, 21. Dezember

Im internationalen Devisenverkehr war der Gulden eher etwas schwächer. Er stellte sich in Zürich auf 236% nach 236%. Auch der französische Franken gab in Zürich leicht nach. In Amsterdam lagen die Notierungen angesichts der Guldenabschwächung zum Teil etwas höher. In London wurden die Kurse auf letztem Stande belassen, desgleichen in Paris.

## Baumwollbörsen

New York, 19. Dezember. Loco 11,14 nom. Januar 10,85, Februar 10,78, März 10,71-72, April 10,53-54, Mai 10,35, Juni 10,18, Juli 10,00-10,05. Tendenz: Billig. Geschäfte: Cotonsinfuhr 2000 Ballen, Zufuhren in Atlantischen Häfen 45 000, in Pacific-Häfen 22 000, Export nach England 1000, n. d. übrige Kontinent 4000 Ballen.  
New Orleans, 19. Dezember. Loco 10,83, Januar 10,90, März 10,83, Mai 10,48-49, Juli 10,11-12. Tendenz: Billig.  
Alexandria, 19. Dezember. Sakellaribis: Januar 20,95, März 20,70, Mai 20,50.  
Siza 7: Januar 18,35, März 18,89, Mai 19,14, Juli 19,35.  
Ashmouni: Februar 17,53, April 17,60, Juni 17,40, August 17,26, Oktober 16,38, Dezember 17,26.  
Liverpool, 21. Dezember. Tendenz ruhig, stetig. Januar 8,36, März 8,35-38, Mai 8,34-39, Juli 8,31-32, Dezember 7,98.  
Ägyptische Ghiza Nr. 7: Tendenz ständig.  
Upper: Januar 2,89, März 10,00, Mai 10,07, Juli 10,12.

## Mineralölvertriebs-Warthegeau Ges. m. b. H.

### Handel mit Mineralölen und verwandten Erzeugnissen

Vom deutschen Mineralölhandel ist die „Mineralölvertriebs-Warthegeau-G.m.b.H.“ gegründet worden, die ihren Sitz in Berlin hat und die sich mit dem Handel mit Mineralölen und allen Mineralölerzeugnissen befaßt wird. Tätigkeitsbereich der neuen Gesellschaft ist der Warthegeau, als besondere Aufgabe wird die Förderung volkswirtschaftlicher Betriebe genannt.

An der Spitze der Gesellschaft steht ein aus fünf bis sieben Personen bestehender Aufsichtsrat, zu dessen Vorsitz Dr. W. Stechan von der Reichsgruppe Handel bestellt wurde, während das Reichswirtschaftsministerium durch v. Thümen und der Reichsstatthalter durch Regierungsrat Hintarra vertreten ist.

## Die Neuordnung des Bank- und Sparkassenwesens

### Verordnung über Maßnahmen auf diesem Gebiet

Der Ministerrat für die Reichsverteidigung verordnet mit Gesetzeskraft folgendes (veröffentlicht im Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 249 vom 15. 12. 1939):

Der Reichswirtschaftsminister wird ermächtigt, auf dem Gebiete des Kreditwesens die zu einer zweckmäßigen Gestaltung der Organisation erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Er kann insbesondere Kreditinstitute neu errichten, aufheben, zusammenschließen oder umwandeln, bestehende Satzungen ändern, neue Satzungen einführen und hierbei die zur Abwicklung der Geschäfte und zur Auseinanderlegung zwischen den Beteiligten erforderlichen Anordnungen treffen. Er kann bei seinen Maßnahmen von dem bestehenden Recht abweichen. Für Rechtsabhandlungen, die durch die vorstehenden Maßnahmen veranlaßt werden, erheben Reich, Reichsgaue, Länder und Gemeinden keine Steuern, Abgaben oder Gebühren. Dies gilt nicht, soweit eine Steuerpflicht bei anderen Stellen als den Sparkassen, öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten sowie ihren Einrichtungen und Anstalten oder dadurch entsteht, daß im Zusammenhang mit der Neugestaltung Gegenstände auf solche anderen Stellen oder unbeteiligte Personen übertragen werden. Es treten außer Kraft: 1. Artikel 5 im Kapitel I des fünften Teils der Dritten Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen ufm. vom 8. Oktober 1931 (Reichsgesetzbl. I S. 537, 555) in der Fassung der Gesetze vom 13. Dezember 1934 (Reichsge-

setzbl. I S. 1242) und vom 9. Dezember 1937 (Reichsgesetzbl. I S. 1339); 2. Die Verordnung über Maßnahmen auf dem Gebiete des öffentlichen Bankwesens und des Sparkassenwesens in den sudeten deutschen Gebieten vom 4. März 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 419); 3. Die Verordnung über Maßnahmen auf dem Gebiete des öffentlichen Bankwesens und des Sparkassenwesens im Lande Österreich vom 27. März 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 600).

Diese Verordnung gilt auch in den eingegliederten Ostgebieten. Sie tritt mit Ablauf des 31. Dezember 1940 außer Kraft.

## Zuckerwirtschaftsverband im Gau Danzig-Westpreußen

Im Reichsgau Danzig-Westpreußen werden die Zuckerrübenbauer, Zuckerraffinerien und Verteiler von Zucker und Zuckererzeugnissen (mit Ausnahme des Einzelhandels und der Erzeuger und Verteiler in den im Altreich liegenden Gebieten) zu einem Zuckerwirtschaftsverband zusammengeschlossen.

## Dänemarks Devisenlage verschlechtert

Die Devisenlage Dänemarks hat sich so weit verschlechtert, daß nach Abschluß der zweiten Dezemberwoche einem Devisenguthaben der Nationalbank von 7,8 Millionen Kronen einer Devisenschuld von 46,5 Millionen Kronen gegenüberstand. Den ersten Einfuhrrestriktionen ist daraufhin eine Rationierung der Tee- und Kaffeefuhr gefolgt, von der man eine Besserung der Verhältnisse erhofft. Gleichzeitig hat sich der Banknotenlauf im letzten Monat um 31 v. H. erhöht.

## Schwedische Holzaußfuhr nach Westeuropa stockt

Die Holzaußfuhr Schwedens nach England und Frankreich ist ins Stocken geraten. Früher getätigte Abschlüsse mit Frankreich werden zum großen Teil annulliert, im Verkehr mit England ist es zu keinerlei neuen Abschlüssen gekommen, da die neuen erhöhten Frachtsätze bisher nicht anerkannt worden sind.

## Gute Pelzpreise in Leipzig

Die Dezentration der Navag in Leipzig brachte durchweg annehmbare Preise. Vollfilbrige Füchse erzielten einen um 10 v. H. (gegen das Vorjahr) erhöhten Preis, für Kanin und Hase, Waschbär und Nutria wurden Höchstpreise gezahlt, die um 10 bis 15 v. H. über den letzten Notierungen lagen. Die übrigen Pelze erlangten mehr oder weniger unveränderte Preise.

## Ämtliche Bekanntmachungen

### Verordnung

über den Betrieb von Fabrikunternehmen, Handelsunternehmen, Handwerksbetrieben und Gaststätten vom 17. November 1939.

Die in § 2 Satz 1 der genannten Verordnung bestimmte Frist für die Erwirkung der Genehmigung wird bis zum 31. März 1940 verlängert.  
Lodzsch, den 20. Dezember 1939.

Der Regierungspräsident zu Kalisch  
J. A. (gez.) Dr. Moser.

### Bekanntmachung

Der Sonderbeauftragte des Oberkommandos der Wehrmacht, Abt. Reichsverorgung, gibt bekannt: Meine Diensträume in Lodsch, Narutowiczstraße 30, sind vom 22. 12. 1939 ab bis einschließlich 4. 1. 1940 wegen Verlegung in die Petrikauer Straße 71/II geschlossen. Vom 5. 1. 1940 ab können alle Volksdeutschen, die durch Polenterror oder durch Kampfhandlungen während des Krieges einen Schaden an Leib oder Leben (nicht Sachschäden) erlitten haben und die Sinterbliebenen von ermordeten oder verschleppten Volksdeutschen ihre Ansprüche, soweit dies bisher noch nicht erfolgt ist, geltend machen. Desgleichen können sich alle volkswirtschaftlichen Kriegsschädigten und Kriegshinterbliebenen melden, die vom ehemaligen polnischen Staate eine Militärrente bezogen haben. Als Ausweis sind Bescheinigungen über die Volkszugehörigkeit und Rentenpapiere mitzubringen. Alle übrigen Kriegsschädigten

und Sinterbliebenen, die früher Versorgungsgebühren bezogen haben, können sich vom 10. Januar 1940 ab zur Registrierung melden.

Der Sonderbeauftragte  
des Oberkommandos der Wehrmacht  
Abt. Reichsverorgung  
Schlöker

### Bekanntmachung

Nach der Bekanntmachung des Höheren Polizei- und 44-Führers vom 13. November 1939 sind Um- und Wegzüge ohne polizeiliche Genehmigung verboten. Wer trotz dieses Verbots unter Mitnahme von Vermögenswerten das Stadtgebiet verläßt, hat strengste polizeiliche Maßnahmen zu gewärtigen.

Für die Mitnahme von Vermögenswerten ist, auch bei genehmigten Wegzügen, eine Bescheinigung des Kommissars der Stadt Lodsch (Umsiedlungs- und Quartieramt) erforderlich.  
Lodzsch, den 21. Dezember 1939.

Der Kommissar der Stadt Lodsch (Oberbürgermeister)  
J. B. (gez.) Dr. Marder.

### Bekanntmachung

Am Sonntag, dem 24. 12. 1939 (Heiliger Abend) wird die Polizeistunde für Gast- und Schankwirtschaften im Stadtbezirk Lodsch von 22,00 auf 20,00 Uhr herabgesetzt. Durch diese Regelung wird die Frage der Pafierscheinpflicht nicht berührt.

Der Polizeipräsident.  
Lodzsch, den 21. Dezember 1939

Wir haben uns  
verlobt...

Diese Nachricht der jungen Paare an die Leser der „Lodzcher Zeitung“ wollen wir recht geschmackvoll setzen können.

Deshalb erbitten wir rechtzeitige Aufgabe für die Weihnachtsausgabe vom 24. Dezember möglichst in den Vormittagsstunden. — Anzeigenschluß ist am Sonnabend um 17 Uhr!



# Kohlen

für Industriezwecke waggonweise in allen Sortimenten liefert prompt die  
**Warenzentrale der Deutschen Genossenschaften**  
 G. m. H. m. A., — Lodsch, Promenade Nr. 47.

## Elegante Damenstoffe

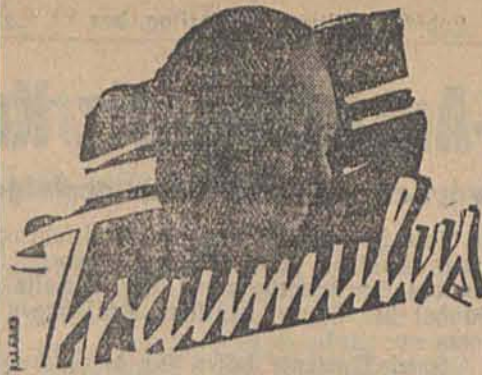
Kauft man am besten und billigsten bei

# Adolf Eichmann

Pabianice, Lasker Str. 2

Eigene Fabrikate

In Kürze



mit Emil Jannings

### Für meinen Mann kaufe

ich als Weihnachtsgeschenk ein Stiel echte „Pigin“ Rasierseife und einen guten Rasierpinsel bei Hugo Gützel, Petrikauer Str. 145.

## Grand-Hotel

kauft:

- Teppiche
- Betten
- Gardinen
- 200 Stühle
- Tischwäsche
- Bettwäsche
- Bestecke
- Porzellan
- Gläser

- Wollstoffe
- Baumwollstoffe
- Tischdecken
- Handtücher
- Taschentücher

in grosser Auswahl bei  
**G. WISTEHUBE**  
 Lodz, Petrikauer Strasse 113

## Alle Eltern

die unsere wiederholten Aufforderungen wegen Zahlung von Schulgeld für ihre Kinder an unseren Schulen bisher unbeachtet liegen, werden hierdurch zum letztenmal erinnert, fürs erste Halbjahr Schulgeld zu entrichten. Unsere Schulkanzlei nimmt täglich von 8—14 und von 17—19 Uhr Zahlungen entgegen.

Deutsches Gymnasium.

## Möbelfabriken

die gut gearbeitete Möbel in kleiner oder großer Auswahl jeder Art liefern können, werden um Erlaubnis gebeten. Es kommen auch laufende Aufträge für mehrere Hundert Zimmer in Betracht. Kassazahlung.

Wilhelm Suhr Möbel  
 Breslau, Ohlauer Straße 80.

**Verkauf von Bildern** (Landschaften und religiösen) sowie Bilderrahmen. Gerahmte Führerbilder in allen Preislagen. Bilderrahmenfabrik

## Wanda Waliszewski

Kiliński-Strasse 132 (Ecke Główna)  
 Telefon 245-95 — Deutsches Geschäft

Fell-Mäntel u. Herren-Pelz zu kaufen gesucht. Wulezanska-Strasse 212, im Laden, von 1—4 Uhr. 15356

Kaufe Dauerbrand-Ofen „Ripperbusch“. R. R. Verschmann, Petrikauer Straße 278, Tel. 114-87. 15368

Warmwasserkeffel, gebraucht, sofort gesucht. Kraftfahrpark 531, Tel. 136-58. 14550

### Verkäufe

Neue Gitarre, schöner Klang, zu verkaufen. Anschriften unter „414“ an die L. Sta. 15441

Zu verkaufen: Gute Violine, schöner Schreibtisch mit Stuhl, Toilette und Kamapee. Bednarskastrasse 26, W. 32. 15406

Brennholz zu verkaufen. Andreadstr. 21, Tel. 211-68. 15290

Koffergammophon und 50 moderne Platten sofort zu verkaufen. Näheres bei Ziemel, Sargowastr. 19, zwischen 1—4. 15441

### Vermietungen

4 Zimmer und Küche mit allen Bequemlichkeiten in einer Villa mit angrenzendem Garten, im Zentrum der Stadt, sofort zu vermieten. Näheres in der „Lodzcher Zeitung“ oder Tel. 198-60. 15420

4-Zimmerwohnung, sonnig, in neuem Hause, mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten. Dromenade (Rosciuszko-Allee) Nr. 87. 15427

### 4-5-Zimmerwohnung

eventuell teilweise möbliert, im Garten gelegen, zu vermieten. Lodsch, Rosciuszko-Allee 95.

### Möbl. Zimmer

gesucht, Stadtmitte, 1. oder 2. Stock, möglichst mit Bett und Couch, nur bei Volksdeutschen. Angebote unt. „409“ an d. L. S.

### Verloren

Verloren Ausweisarte des Deutschen Selbstschutzes, ausgehelt in Ruda Dobianicka auf den Namen Kamil Dreiß, sowie poln. Militärbuch, Verjournalausweis. Erkläre sie für unguiltig. 15437

Hündin (Rattler) hörend, auf Namen „Lala“ verlorengegangen. Abzugeben gegen Belohnung beim Hauswächter Wierzbowastrasse 9. 15417

Bulldogge, gelb-weiß, vor 1 Monat verlorengegangen. Abzugeben gegen Belohnung Andreadstr. 38, Wohn. 16. 15446

Sparbuch Nr. 5473 der Kommunalsparkasse (KSO.) auf den Namen Josef Przybyl, Petrikauer Str. 261, verlorengegangen. 15350

## Kleine Anzeigen der „L. S.“

### Offene Stellen

## Achtung!

Der Bezirksbevollmächtigte der staatlichen Sowjet-Delegation und der sowjetrussisch-deutschen gemischten Umfiedlungskommission benötigt eine

## Maschinenschreiberin

die russisch und deutsch maschinenschreiben kann. müßte im Besitz einer Schreibmaschine mit russischen Typen sein.

Zu melden an Sagajnikow, Kopezynskistraße 31, zwischen 10 Uhr früh und 10 Uhr abends.

Reichsdeutsche Großfirma, welche demnächst in Lodsch einen Ausstellungs- und Verkaufsraum eröffnet, bittet eine repräsentative

## voltsdeutsche Dame

mit polnischen Sprachkenntnissen, sich zu bewerben. Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine sind erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angebote unter 417 an die Lodzcher Zeitung.

### Subalter selbständig

bilanzischer, von Trilofabrik gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unt. „403“ an die L. Sta. erbeten. 15401

Stilke für kleinen Haushalt kann sich melden. Neue-Sargowastrasse 10, W. 10. 15411

Büropraktikantinnen (Volksdeutsche) mit guter Schulbildung für Bankbetrieb gesucht. Angebote unt. „387“ an d. L. S.

Jüngere volksdeutsche Bürogehilfinnen mit mehrjähriger Praxis, möglichst im Kontor- oder Rechnungswesen bewandert, von Vantbetriebe gesucht. Angebote unter „388“ an die L. Sta. 15377

Werkzeugschlosser, Maschinenzweiger, zwei zuverlässige Schlosserarbeiten. Volksdeutsche, sucht Werkzeugmaschinenwerkstatt. Angebote persönlich; Private Gewerbeschule, Lodz, Wobnowstrasse 34/36, von 10—14 Uhr.

### Stellengesuche

Selbständiger Bilanzbuchhalter mit der Durchschreibebuchhaltung bestens vertraut, sucht sich zu verändern. Angebote unter „412“ an die L. S. 15434

Volksdeutscher sucht Stellung als Portier. Richard Rebsch, Postepowastr. 49, (Neu-Chojna). 15433

### Kaufgesuche

Schiffersklavier und Pianino oder Flügel in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Tel. 141-96, Petrikauer Str. 154, Wohn. 4.

Speisezimmer, elegant, zu kaufen gesucht. Angebote an die Glasbandlung, Wigurbstr. 15. 15304

Einige Pelzjaden (Gerbat) zu kaufen gesucht. Angebote unter „411“ an die L. S. 15422

Kaufe Möbel, solider Ausführung. R. R. Verschmann, Petrikauer Str. 278, Telefon 114-87. 15367



## DEUTSCHE BANK

Hauptsitz Berlin - 475 Geschäftsstellen

### Filiale Lodsch

Petrikauer Str. 57

Fernsprecher 198 15.

Kassenstunden 9—13

### Eröffnung von Sparkonten

gegen

### Ausgabe von Sparbüchern

Sachkundige Auskunft in allen Geldangelegenheiten

## Bekanntmachung

Der Treuhänder der Firma

### M. Heber & Söhne

Lodzsch, Neustadt-Straße Nr. 20

fordert hiermit alle Schuldner genannter Firma auf, bis 7. Januar 1940 sämtliche Außenstände auf das Konto des Treuhänders in der Deutschen Genossenschaftsbank, Lodsch, Rosciuszko-Allee Nr. 45/47, oder auch unmittelbar in der Firma einzuzahlen. Nach Ablauf obiger Frist behalte ich mir Sofortmaßnahmen zur Sicherstellung der Guthaben vor.

Die Gläubiger werden ebenfalls ersucht, bis zum 31. Dezember d. J. ihre Kontoauszüge einzusenden.

Der Treuhänder

Erwin Neumann.

## Deutsche Kürschnerwerkstätte

### G. Kowolik

Lodzsch, Wulezanska-Strasse Nr. 67

Großer

## Weihnachts-Gelegenheitsverkauf

von

# Pelzfellen

nur solange Vorrat

geeignet für Pelzmäntel, Jacken, Kragen, Damen- und Herreninnensfutter, Vorbrämungen usw.

- Schwarze Kaninselfelle à 2.— RM
- große Auswahl in Sealfellen v. 3.— „ an
- Seal-Platten, 13 cm lang à 6.— „
- Weidkoz- „ „ „ à 8.— „
- Persianerklauen-Platten von 15.— „ an

weiter Skunks, Persianer, Opossum, Fischotter, Nutriett, Kalbsohlen usw. usw.

Verschiedene Damen- und Herrenkragen von 3.— RM an, Füchse von 20.— RM an.

## Im Dienst am Kunden

stehen die Geschäftsanzeigen der „Lodzcher Zeitung“, denn sie weisen ständig gute Einkaufsquellen nach. — Dauer-Inserenten erhalten Nachlässe nach Preisliste.



Am 12. d. M. verschied der ehemalige finnländische Konsul, Herr

# Robert Geyer

Der Verstorbene zeichnete sich durch edle Charaktereigenschaften aus und seine Mitarbeit als Präses der A. G. Louis Geyer war voller Verständnis. Durch meine langjährige Tätigkeit als Generalvertreter der Firma lernte ich ihn als einen Chef kennen, der wegen seiner menschlichen Eigenschaften von mir unvergessen bleiben wird.

Alexander Zimin

Schmerz erfüllt bringen wir die tieftraurige Nachricht, daß am Donnerstag, dem 21. d. M., um 1 Uhr nachmittags, nach kurzem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser herzensguter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Vetter

## Julius Robert Lankisch

im Alter von 72 Jahren verschieden ist. Die Beerdigung unseres teuren Heimgangenen findet Sonnabend, den 23. d. M., um 2 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofs (Wiesnerstraße) aus statt.

Die tiefbetroffenen Hinterbliebenen

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied am Donnerstag, dem 21. Dezember d. J., unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Emma Sager

geb. Reichel

im Alter von 82 Jahren. — Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet am Sonnabend, dem 23. Dezember d. J., um 13 Uhr vom Trauerhause, Sager, 3. Marktstraße 44, aus auf dem dortigen evangelischen Friedhof statt.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Von Niederlassung deutscher Firma werden dringend gesucht: ein

## Verkaufsangestellter

für die Bedienung der Kundschaft, für Auftragsbearbeitung und Schriftwechsel und ein

## Lagerangestellter

mit Erfahrungen im Versandwesen.

Es kommen nur deutsche Bewerber in Frage. Bevorzugt werden jüngere, energische Kräfte. Geboten wird gute Dauerstellung. Angebote an die Lodzer Zeitung unter „418“.

### Meine Zivil- und Uniform- Schneiderei

wurde von der Gartenstraße 66 nach der Petrikauer Straße 62, Telefon 236-86, verlegt.

### PAUL RASE Schneidermeister

### Glaserwerkstatt u. Spiegelfabrik OTTO FEICHO

führt Glaser- und Schleifarbeiten aus. Spezialität: Grabearbeiten und Autoscheiben. Lodscher, Südstr. (Poludniowa) 36, Fernruf 214-91. 15381

Die Gläubiger der Konkursverwalter „Polonia“, Lodscher, Petrikauer Str. 127, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche schriftlich bis zum 20. 12. 1930 anzumelden.

Der Treuhänder  
Richard Vogel.

Gewerbeschule stellt an volldeutsche Lehrlinge für Werkzeugmaschinenbau. Anmelddaten vom 3. Januar 1940 ab. Wasserstraße 34/36, von 10 bis 14 Uhr in der Schulkantale. 15436

Reparaturen von Nähmaschinen und Nähbleistiften führt aus Max Renner, Lodscher, Petrikauer Straße 165. Buch- und Schreibwarenhandlung.

TEXTILIENGROSSHANDEL

## „Textil“

gibt seinen gesch. Kunden bekannt, daß das Unternehmen in die

Petrikauer Str. 125

übertragen wurde.

Große Auswahl in Weiss- und Buntwaren  
Nur Großverkauf!

## Wilhelm Wange

Lodscher, Petrikauer Str. 86

Tel. 222-02

empfiehlt in größter Auswahl

„Leschtower“ Handgewebe u. andere Erzeugnisse  
Anzugstoffe :: Paletostoffe :: Reiseplaisirs :: Wolldecken

Ab Neujahr wird mein Geschäft nach Petrikauer Str. 96 übertragen

Wir suchen einen

## Koch (Köchin),

der eine große Arbeiterküche und Beamtenkafino selbständig führen kann. Zuschriften unter „392“ an die Lodzer Zeitung.

Herrnzimmer (Eiche), und Schlafzimmer (Mahagoni) billig zu verkaufen. Petrikauer Straße 134, W. B. 15425

Schreibmaschine, Feldstecher und Photoapparat 6x9 zu verkaufen. Wulcanstraße 124, von 12-2, beim Hausmeister. 15431

Gebrauchte Singer-Nähmaschine und Schneider-Maschine billig zu verkaufen. St. Hedwig, Valuter Rina 9. 15423



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am 12. d. M. unseren  
heißgeliebten

# Robert Geyer

**den Finnländischen Konsul und Vorsitzenden des Aufsichtsrates  
der A. G. Louis Geyer**

in die Ewigkeit abzurufen.

Die irdische Hülle wurde in der Familiengruft auf dem alten evang.  
Friedhof in Lodsch bestattet.

**Die trauernden Hinterbliebenen**

Am 12. d. M. ist unser unvergeßlicher Chef, der Präses des Aufsichtsrates der Akt.-Ges.  
der Baumwollmanufaktur von Louis Geyer, ehemaliger finnländischer Konsul, Herr

# Robert Geyer

von uns gegangen.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen selten guten Vorgesetzten, der mit den edelsten  
Charaktereigenschaften ausgestattet war und uns stets hilfsbereit mit Rat und Tat  
zur Seite stand.

Wir werden sein Andenken stets in dankbarer Erinnerung behalten.

**Das handels- und technische Personal  
der Akt.-Ges. der Baumwollmanufaktur  
von Louis Geyer**